

Past of Rufus ShinRa

Rufus' Leben bevor er Präsident wurde...

Von Kamiru

Kapitel 2: Die Reise beginnt

So~~~

das 2. Kapitel von Rufus' Vergangenheit ist vollendet! ^_^ Also dieses Kapitel handelt eigentlich fast nur um Rufus und eben dem lieben Sephiroth, Zack kommt später auch noch... ich kann dazu nicht viel sagen, außer mich für die Rechtschreibfehler jetzt schon entschuldigen v.v aber ich wünsche euch viel spaß und sagt mir, wie ihr sie findet! :) THX

„Wie tut er sich bis jetzt?“. „Sehr gut, Mr. Präsident, er hat wirklich Zeug als SOLDAT tätig zu sein!“, der Präsident stand in der Übungshalle und beobachtete seinen Sohn. Seine Arme waren verschränkt hinter seinem Rücken. „Er lernt, er weiß langsam, dass die Welt grausam ist... Er wird später ein guter Präsident werden.“, mit diesen Worten drehte sich der Präsident um und ging. Sein Angestellter stand da und sah ihn nach. „Bitte nicht noch einer...“, er seufzte. Der Präsident begab sich langsam zu seinem Zimmer, auf seinen weg traf er Hojo, Leiter der Forschungsabteilung. „Ahh Hojo, wie geht es mit Jenova voran?“. Der Mann mit der Brille und weißem Kittel fasste sich ans Kinn. „Nur sehr beschwerlich, es ist unmöglich ihre Gene zu erforschen. Wir kommen nicht ran, sie transformieren sich jedes mal. Andauernd fusionieren sie neu, eine sehr starke Gen Erzeugung. Wir bräuchten andere Gene, menschliche oder spezielle Tiere. Diese müssten ein Gen beinhalten, was die Fusionierung abwehrt, so könnten wir alles erforschen. Aber das bewirkt ein zu Hohes Risiko, der Mensch – oder das Tier, könnte sterben.“. Der Präsident musterte den Wissenschaftler. „Hast du schon Proben genommen?“. Hojo schob seine Brille weiter hoch und verschränkte seine Arme. „Sicherlich. Aber niemand in diesem Gebäude hat diese speziellen Gene, wir haben alle getestet, bis auf ihre Gene und die ihres Sohnes.“ „Dann probiert es aus“ „Es ist zu gefährlich, entweder sie bekommen eine Überreaktion des Immunsystems oder.... sie werden stärker, es liegt völlig an ihren Genen.“. Der Präsident schaute sich um und flüsterte zu Hojo. „Sind Sie sicher, Präsident ShinRa?“, dieser nickte und ging weiter. Hojo sah ihm nach und wendete dann seinen Blick zu Rufus. „Ich soll die Gene testen und es aussehen lassen, wie eine Routine-Untersuchung... Eine gute Idee, das erinnert mich irgendwie an diesen einen Turk....“ Rufus war während dieser Zeit schon 14 Jahre alt. Der Tod seiner kleinen Schwester war schon fast überwunden. „Gar nicht schlecht, Rufus. Deine Fähigkeiten im Umgang mit einer Schrotflinte sind wirklich erstaunlich“, Sephiroth senkte sein Schwert und steckte es weg. „Danke. Aber ich denke, es wird zeit, sich eine neue Waffe zu holen. Das hier sind nur Standard-

Waffen, die die bei SOLDAT benutzen, ich möchte etwas außergewöhnliches haben“ Sephiroth verschränkte seine Arme und fasste sich ans Kinn. „Zuerst dachte ich, du willst lieber den Umgang mit Schwert lernen, aber das du dich dann doch für eine Schuss-Waffe entschieden hast find ich gut. Du hast dir alles selber beigebracht. Eine außergewöhnliche Waffe? Du solltest zu dem Schmieden fliegen, der in der Nähe der Gold Saucer wohnt, er hat wirklich außergewöhnliche Waffen, speziell zum schießen. Aber sag mir... Warum gerade eine Schuss-Waffe?“. Rufus lächelte und schaute sich um. Er ging näher zu Sephiroth und flüsterte. „Distanz. Feinde sind hinterhältig, ich möchte mir meine Finger nicht schmutzig machen. Selbst wenn ich gegen einen Freund kämpfen würde, wer würde mir sagen, dass er mich nicht reinlegt? Und falls du darauf hinaus willst, dass Überraschungsangriffe auf mich warten und da eine Schuss-Waffe negativ ist... Ich hab noch immer meine körperlichen Kräfte, nicht wahr?“. Sephiroth musterte ihn. „Wenn du mich entschuldigst, ich muss zu meinem Vater, um ihn zu fragen, ob ich zu diesem Mann darf.“ Sephiroth nickte. Der Junge ging los, auf dem Weg zu seinem Vater. „Aber das ist doch nicht die Wahrheit, Distanz zu deinen Feinden... Nicht wahr?“, Der SOLDAT seufzte.

„Vater?“. Der Junge stand nun im Büro seines Vaters und schaute ihn an. Sein Vater stand auf, ging um den Tisch und blieb vor ihm stehen. „Was ist? Ich bin beschäftigt...“: Der Junge musterte sein Vater; er war immer noch größer als Rufus, dabei bemerkte er, dass sein Vater schon lange nicht mehr gelächelt hat und er seinen Alltag lebt. „Ich würde gern zu diesem Schmied reisen, um mir eine bessere Schrotflinte zu holen. Dürfte ich?“ „Du meinst zu diesem einen Schmied.. Ahh wie hieß er denn gleich noch mal? ,Blacksmith? Von mir aus, tu das. Aber nimm dir einen SOLDATEN mit, denn wenn dir was passiert, wer soll dann mein Imperium leiten?“. Der Vater ging wieder zurück zu seinem Arbeitstisch und setzte sich. Rufus sah ihn noch lange an und ging dann. „Der Junge lernt...“, dann widmete sich der Präsident wieder der Arbeit.

Rufus ging langsam die Treppen runter und überlegte, wer mit ihm kommen sollte. Sephiroth wäre wohl sehr angemessen, aber dieser wird bestimmt bald wieder bei einem Einsatz gebraucht. Der Junge blieb vor einem Mann stehen, er musterte ihn von unten nach oben. „Hojo?“. Der Mann mit weißem Kittel verschränkte seine Arme hinter seinem Rücken. „Rufus, komm bitte mal mit mir mit, zu meinem Labor. Ich muss einen Test mit dir machen“. „Was für einen test?“ „Das erklär ich dir mal später, beeil dich bitte.“, mit diesen Worten ging Hojo wieder zu seinem Forschungsabteil, Rufus schaute ihn noch nach. „Ein wirklich komischer Wissenschaftler... Naja“, er ging weiter zu seinem Zimmer. Langsam öffnete er die Tür und ging rein. Er verschloss die Tür von innen und seufzte. „Dein Tod ist jetzt schon 2 Jahre her...“, er lehnte sich an der Tür und schaute aus dem Fenster. Langsam fasste er sich in seine Jackentasche und holte den Anhänger raus, den er ihr damals schenken wollte und schaute ihn an. „Wenn ich damals doch nur so stark gewesen wäre wie jetzt...“, er presste den Anhänger an seinem Mund und dann an seinem Körper. Langsam ging er zu seinem Tisch und setzte sich. „Ich glaube, es ist zeit, den nächsten Schritt zu wagen.“, er steckte den Anhänger wieder in seiner Tasche und schaute sich um. „Aber wer soll mitkommen? Ich denke, ich frag da mal Reeve.“. Er nahm den Hörer von seinem Telefon und wählte Reeve's Nummer. „Reeve? Ja ich bin's. Kannst du mal bitte in meinem Zimmer kommen, es ist wichtig. Ja. Ja ich warte. Bist gleich“, er legte wieder auf und stand auf. Es klopfte. Der Junge schaute die Tür an. „das kann er doch noch nicht sein...“, murmelte er. „Ja?“. Sein Vater betrat das Zimmer. „Ach du bist es“ „wer denn sonst?“, er schloss die Tür hinter sich. „Ich dachte es wäre Reeve. Er sollte nämlich zu mir kommen.“ Der Vater ging näher zu ihm. „Ach so. Hast du schon überlegt, wer mit dir kommen soll?“. Rufus

verschränkte seine Arme und schaute zur Seite. „Ja, mehr oder weniger, Reeve soll mir einen guten aussuchen, er kennt sie ja schon etwas länger.“ „Wenn du jemanden suchst, dann frag lieber Heidegger, er hat mehr mit Soldaten zu tun, als Reeve. Aber das ist unwichtig. Du wirst mit dem Helikopter nach Junon fliegen, von dort aus überquerst du mit dem Schiff den Ozean nach Costa Del Sol. Wenn du dort ankommst, musst du an der Gold Saucer vorbei. Du solltest dafür schon einige Tage brauchen. Wenn du die Waffe hast, wirst du nach Nibelheim reisen, und überprüfen, ob der Reaktor noch steht. Wir haben keine Meldungen vorliegen. Wenn du damit fertig bist, wirst du wieder zurück nach Junon, von dort aus kontaktierst du mich und ich erzähl dir was du da machen sollst, verstanden?“ „Ja, Vater“ „Gut, plane viel Zeit ein, ich denke du wirst mindestens... also für die Reise brauchst du ungefähr 3 Monate und in Junon bleibst du ja noch etwas. Wir werden uns eine Zeitlang nicht sehen, deswegen mach deine Entscheidungen, mach sie so, wie ich es machen würde. Aber du wirst ja bald 15.“, der Vater ging wieder zur Tür und blieb stehen. „Rufus?“ „Ja?“ „Pass auf dich auf, ja?“. Rufus sah seinen Vater überrascht an. „Vater...“ „Du denkst wohl, ich mache mir keine Sorgen um dich, aber es ist zu viel passiert, ich möchte dich nicht auch noch verlieren.“, er verließ den Raum. Rufus sah zum Boden und steckte seine Hände in die Taschen. „Warum plötzlich so emotionsvoll? Ausnutzen, was? Vergiss es“. Reeve betrat den Raum. „Du wolltest was von mir.. Ähm Rufus, ist alles okay?“. „Rufus sah Reeve an und nickte. „Jaja, alles okay, ich war grad in Gedanken. Kennst du jemanden, der dafür geeignet ist, mich zu begleiten, auf meiner Reise?“. Reeve verschränkte die Arme und fasste sich ans Kinn. „Also da fragst du definitiv den Falschen. Am besten du gehst mal zu Heidegger,“ „Mach du das bitte, ich hab noch was zu tun.“ Reeve sah Rufus an und nickte. „Okay Boss“ „Boss?“, Rufus lachte, „Das gefällt mir“. Reeve grinste und ging dann. „Ich lass dich wissen, wer es ist, wir sehen uns“, er verließ den Raum. Rufus schaute ihm noch nach und drehte sich dann um. „Boss.... Das wär's ja“. Es verging einige Zeit, von Reeve kam noch nichts, deshalb beschloss Rufus, noch mal tief durchzuatmen und etwas in Midgar zu verweilen. Zuerst begab er sich auf's Dach, es war schon spät, denn die Sterne leuchteten schon am Himmel. Lange schaute er zu den Sternen, er war schon seit einiger Zeit nicht mehr hier oben gewesen. Er schaute sich um, ob ihn auch keiner folgte und ging dann zum Rand des Gebäudes, da wo damals Angel starb. Er verschränkte die Arme auf der Kante und schaute hoch. „Das kann doch kein Unfall gewesen sein...“, er seufzte und holte den Anhänger aus der Tasche. „Angel... Du bist immer noch bei mir nicht wahr? Lass mich bitte nie alleine.“ Er machte sich den Anhänger um und schaute wieder zum Himmel, eine Träne floss ihm an der Wange hinunter. „Wie spät es wohl ist...“ „Um genau zu sein ist es 22.00 Uhr, Rufus. Solltest du nicht noch zu Hojo?“, schnell wischte sich Rufus die Träne weg und drehte sich um. „Sephiroth... Hör auf mich zu erschrecken, dass ist nicht lustig.“ „Hojo hat mich geschickt, er wartet schon seit 2 Stunden auf dich.“ „Verdammt, das hatte ich total vergessen!“, er lief sofort los zu Hojo. Sephiroth verschränkte seine Arme und schaute ihm nach. „Was wird wohl noch aus ihm werden?“ „Ich bin hier, Hojo!“, keuchend stand er vor Hojo. „Das wurde ja mal Zeit.“, sofort holte er eine Spritze und stand vor Rufus und wartete. Rufus schaute ihn verwundert an, „Worauf wartest du?“ „Auf dich“. Der Junge schaute ihn an und dann seinen Arm. „Ach so, ja“, er krepelte seine Jacke hoch und hielt Hojo den Arm entgegen. „Sehr gut“. Langsam stach Hojo die Nadel der Spritze in Rufus' Arm. Dabei verzog der Junge sein Gesicht. „geht das nicht noch langsamer und schmerzvoller, Hojo?“. „Wenn ich das zu schnell mache, steche ich dich wohlmöglich noch ungünstig und dann bist du tot“. Rufus seufzte. Hojo nahm etwas Blut ab und zog die Nadel der Spritze wieder raus.

„Das wär's“, er drehte Rufus den Rücken zu, packte die Spritze auf einen Tisch, nahm ein Tuch und gab es Rufus. „Das könnte morgen ziemlich doll wehtun.“ Rufus legte das Tuch auf seinen Arm. „Warum hast du mir Blut abgenommen?“ „Ich muss etwas nachgucken, ob du es verträgst.“ „was vertrage?“. „Na die Je-“ Hojo stockte, „Ich meine diese Grippe, die hier rumgeht.“ Rufus nahm das Tuch und gab es Hojo wieder. „Ach so, na dann ist ja alles klar, wenn du mich entschuldigst, ich muss alles für meine Reise vorbereiten.“ Der Mann mit dem weißen Kittel musterte Rufus. „Reise? Wohin geht's denn?“ Rufus verschränkte seine Arme und fasste sich ans Kinn. „Na eigentlich wollte ich nur zum Blacksmith, aber Vater gab mir dann noch einige Aufträge. Also, bist bald“, Rufus ging los.

„Endlich hab ich dich gefunden, Rufus. Ich dachte, du bist in deinem Zimmer?“, Rufus traf unterwegs noch Reeve. „War ich eigentlich auch, das Warten nervte mich aber, deshalb schnappte ich etwas Luft. Dann kam Sephiroth und erinnerte mich daran, dass Hojo auf mich wartete. Was für Informationen hast du?“ „Also mit dir werden 4 SOLDATEN kommen, 1 ist Klasse A und die anderen 3 sind noch in der Ausbildung. Morgen wirst du ihnen das erste mal begegnen.“ „Welcher SOLDAT?“ „Zack Ebony.“ „Verstehe.“ „Sobald du dann wieder in Junon bist, kannst du die Soldaten nach Junon zurückschicken, bzw. ist es dein Befehl.“ „Okay, werd ich dann machen, ich muss mich sowieso melden, wenn ich zurück in Junon bin. Wenn du mich entschuldigst, ich werde in mein Zimmer gehen und mich schlafen legen. Bis dann“, Rufus ging an Reeve vorbei zu seinem Zimmer. Reeve fasste sich ans Kinn und schaute in der Richtung, von wo Rufus kam. „Forschungsabteilung.. was wollte er denn da? Das geht mich ja nichts an.“, dann ging er los.

Rufus kam an seinem Zimmer an und ging rein, hinter sich schloss er die Tür. Ein leiser Seufzer verließ seine Lippen. „Midgar...“, er drehte sich um und ging wieder aus seinem Zimmer, sein Ziel war die untere Plattform. Er war schon lange nicht mehr da, seitdem Angel starb. Aber er musste Midgar, die untere Plattform noch mal besuchen, dass sagte ihm sein Kopf.

Es dauerte lange, bis er endlich mit dem Zug in einem Sektor ankam. Langsam stieg er aus, verhüllt, damit ihn niemand erkennt. Langsam schlenderte er los, er wollte einfach mal raus, aus dem Shinra-HQ. Plötzlich blieb er stehen und wendete seinen Kopf nach rechts. Da war eine Kirche, die ziemlich mitgenommen aussah. Er näherte sich ihr und machte langsam die Türen auf. Unversicherte Schritte begleiteten ihn, er ging näher zur Kirchenmitte und blieb stehen. „Blumen? In so einer schäbigen Stadt? Wie können hier Blumen wachsen?“, er schaute sich eine Weile um. „verstehe, weil das ein heiliger Ort ist, nicht wahr?“, dann ging er auf's Blumenfeld und setzte sich hin. Er pflückte eine Blume ab, es war die Lieblingsblume von Angel. Er musterte sie und seufzte. Langsam winkelte er seine Beine an seinen Körper und schaute sich um. Es war ziemlich dunkel. Seine Augen glänzten, er stand den Tränen nahe. „Wer weint zeigt Schwäche... Aber ich kann nicht anders“, dann lief ihm eine Träne die Wange hinunter. Er legte sich ins Blumenfeld und streckte alle Viere von seinem Körper. Dafür, dass es draußen schon so dunkel war, war es in der Kirche wirklich hell. Das lag wohl an den Blumen, sie strahlten viel Licht aus. Er schloss seine Augen und schlief ein.

„ist alles okay mit dir?“, Rufus öffnete langsam seine Augen und sah einem Mädchen ins Gesicht. „Du hast im Schlaf etwas gemurmelt von wegen ‚Warum lässt du mich alleine?‘ und ‚Mama, bitte komm zurück, ich kann nicht mehr‘. Das andere wurde dann unverständlich.“ Rufus setzte sich aufrecht hin und fasste sich mit seiner Hand an den Kopf. Er wendete seinen Kopf leicht zur Seite, wo das Mädchen saß. „Mir geht's gut...

Ich muss wohl eingeschlafen sein. Wer bist du und was willst du hier?". Das Mädchen stand langsam auf und wendete ihm den Rücken zu. „Ich bin ein Blumenmädchen aus dem Slums, mein Name ist Aeris“, dann drehte sie sich um und lächelte Rufus an, „Das hier ist mein Lieblingsplatz, ich komme gerne her. Es ist sozusagen... mein zweites Zuhause, hier kann ich mich frei bewegen und fühle mich auch so.“ „Mich wundert es, dass hier noch Blumen wachsen“ „Das ist ein heiliger Ort, empfinde es wie du willst, für mich ist es sehr wichtig, hier verstehe ich ihn am besten, alles ist so schön ruhig...“ „Ihn'?" Aeris kniete sich vor Rufus, er schaute sie verwirrt an. Dann legte sie die Hand auf den Blumen und schaute diese an. „Mit ,Ihn' mein ich den Planeten. Ich kann es an anderen Stellen in Midgar nicht so gut hören, die Menschen auf ihn sind so laut.“ „Lächerlich“, Rufus richtete sich auf und wischte sich auf den Klamotten rum, „Das ist reine Fantasie, so was gibt es nicht, alles Hirngespinnst.“, er ging an Aeris vorbei und blieb stehen, sein Kopf war leicht zur Seite geneigt, „Aber sag mal... Kennen wir uns nicht?“ Aeris richtete sich auf. „Gut möglich, erinnerst du dich an mich?". Rufus drehte sich um und musterte das Mädchen. „Sicher, das war vor 2 Jahren, als Angel starb. Du warst da und sagtest ‚Weine nicht, dass zeigt nur Schwäche‘ nicht wahr?“ Aeris schaute ihn an. „Richtig, wie ich sehe, hast du mir geglaubt.“ „Womit?“ „Ich sagte dir damals, dass Angel will, dass du weiterlebst.“ „Ich habe nie an Selbstmord gedacht“ „Aber du denkst oft an sie. Du würdest sie gerne wiedersehen. Warum fährst du nicht zu ihr?". Rufus seufzte, „Du hast ja recht. Ich denke oft an sie, aber ich finde einfach keine Zeit, um sie zu besuchen, um ihr Grab zu besuchen.“ Aeris lächelte. „Für so was solltest du dir Zeit nehmen“ „Ich kann nicht, ich habe wichtigeres zu tun“. Rufus wendete ihr wieder den Rücken zu. „Nichts ist wichtiger, als die Liebe zu einer Person“, Aeris ging langsam zu Rufus und fasste ihn an den Oberarmen. „Ich habe keine Zeit, ich muss jetzt fort, um meine Bestimmung zu finden, um mich auf das Präsidenten Dasein vorzubereiten.“. Aeris umarmte ihn von hinten. „Dann solltest du sie noch mal besuchen“. Rufus riss sich los und ging. An der Tür blieb er stehen, „Ich brauche keine Ratschläge von dir. Das ist mein Leben und ich bestimme es“, dann ging er. Aeris verschränkte die Arme und schaute ihm nach. „Aber dein Leben ist vorprogrammiert und du kannst daran nichts ändern.“

Rufus schaute sich nochmals zur Kirche um. „Sie muss das Mädchen vom Altem Volk sein, was Vater so vergeblich haben will. Das kann nur die einzigste Begründung sein, warum sie soviel weiß...“, dann ging er weiter. Oftmals schaute er sich um, es ist ihm nie aufgefallen, wie dreckig es hier ist. Aber trotzdem lieben die Menschen diese Slums. Er blieb stehen. Vor ihm war ein riesiger Haufen Schrott. Er suchte sich eine Sitzgelegenheit und fand eine; eine sehr alte, rostige Bank. Langsam ließ er sich auf ihr fallen und schaute zum Shinra-HQ, den Himmel konnte man nicht sehen. „Besuchen.... besuchen. Vielleicht sollte ich wirklich noch mal los und sie besuchen.“. „Dann solltest du nicht so viel Zeit verlieren.“, Rufus wendete seinen Blick zur Seite, es war Sephiroth. „Spionierst du mir nach, Sephiroth?". Der Mann in Schwarz setzte sich neben Rufus und schaute nach unten. „Mehr oder weniger. Ich sollte dich holen, denn alle warten schon auf dich.“. Rufus stand auf und steckte seine Hände in seine Taschen. „Du hast komische Aufträge. Ich dachte du bist ein SOLDAT und reist um die Welt. Das hier ist doch wohl ein Suchkommando, das kann doch jemand anderes machen, oder nicht?". Sephiroth verschränkte die Arme. „Eigentlich schon, aber ich soll ja zum Anfang mit dir mitreisen... Deswegen kommen auch nur Zack und ich mit. Bis du dann auf eigenen Füßen stehen kannst.“ „Das kann ich schon lange“ „Übernimm dich nicht“, Sephiroth stand auf und ging an Rufus vorbei, „komm jetzt“. Rufus folgte Sephiroth langsam. Sein Blick wendete er zur Seite, in der rechten Hand hielt er eine

Pistole. „Ich unterschätze mich nie... Ich weiß, was ich kann“. Er blieb stehen und richtete seine Pistole auf Sephiroth. „Der einzige, der sich hier übernimmt, bist ja wohl du.“ Sephiroth blieb stehen und wendete seinen Kopf leicht nach hinten. „Willst du mich töten?. Dann tu es. Ich weiß, was ich kann und was ich will“ „Was willst du“. Sephiroth wendete sich wieder nach vorne. „Freiheit, ein Leben. Ich kann es schaffen, aber du... dein Leben ist vorprogrammiert, irgendwann wirst du jämmerlich sterben und dir wünschen, nie geboren zu sein“. Rufus riss seine Augen auf und wurde wütend. Seine Waffe immer noch auf den großen Mann gerichtet, ging er im schnellen Schritte auf ihn zu. Er hielt Sephiroth die Waffe an den Rücken. „Was willst du?! Du denkst wohl jeder hat es so einfach wie du?! Um die Welt reisen... Menschen töten, Befehle blind ausführen... Ist es das, was du unter ein Leben verstehst?! Du bist doch nichts als eine billige Marionette! Glaubst, du könntest alles und jeden besiegen... Aber leb doch mal mein Leben, hast du schon mal jemanden verloren, den du geliebt hast?!“. Sephiroth drehte sich langsam um. „Hmm.. Ganz ehrlich, nein. Ich hatte nie eine richtige Mutter und mein Vater... Haha. Der war nie für mich da. Ich habe niemanden geliebt, und du siehst, wie weit ich gekommen bin. Übertreib es nicht“ „Du..du bist kaltherzig und völlig distanziert zu deinen Mitmenschen, wie kann man nur so leben...“. Sephiroth packte Rufus am Kragen und zog ihn auf seine Höhe, Angesicht zu Angesicht. „Ich bin damit weit gekommen, klar? Irgendwann bin ich keine Marionette mehr, das verspreche ich dir. Aber mal ganz ehrlich, was willst du eigentlich? Du führst doch auch blind Befehle aus“ „Er ist mein Vater“ „das ist kein Grund“ „Außerdem muss ich stärker werden, um diese Welt zu beherrschen. Das streben nach Macht.. Ist das nicht der Wunsch eines Jeden?“. Sephiroth ließ ihn langsam runter und wendete ihm sein Rücken zu. „Sicherlich. Aber nur wenige schaffen es. Die meisten sind zu schwach dafür, so wie du. Komm jetzt“. Sephiroth ging weiter. Rufus stand da und ließ seine Pistole nieder, langsam sank er zu Boden. „Ich bin nicht schwach....“ „kommst du jetzt?“ „ja!“, Rufus richtete sich wieder auf und folgte Sephiroth, einige Meter abstand. „verstehe“, Sephiroth blieb stehen. „Was verstehst du?“ „Warum du eine Pistole hast, jetzt ist mir alles klar. Du vertraust mir nicht?“ „Das hat nichts mit vertrauen zu tun. Mal eine Frage. Warum hast du ein Schwert?“, Rufus blieb neben Sephiroth stehen. Der Mann in schwarz verschränkte die arme, fasste sich ans Kinn und schaute zum Himmel. „Weiß ich nicht, mir gefällt eben ein Schwert.“ „Das ist auch meine Begründung, warum ich eine Pistole oder allgemein einer Schusswaffe habe. Also stell mir nicht solche dummen Fragen wie diese eben“, Rufus ging voraus. „Kann das sein, dass er ziemliche Gefühlsschwankungen hat? Mal so, mal so, das kann es doch nicht sein“, Sephiroth lief ihm hinterher. „Du hast aber lange gebraucht, um hinterher zu kommen, Seph“ „Ich hab es nicht so eilig in das Verderben zu laufen, so wie du, Rufus“ „Kann das sein, dass du ziemlich provokant bist?“ „Nimm es wie du willst, das ist mein Charakter und meine Art des Humors.“ „Humor?“ „Weißt du nicht, was das ist?“ „Doch, aber das ist ein ganz schön sarkastischer Humor, findest du nicht?“. Sephiroth zuckte mit seinen Schultern, „Egal, du hast jetzt wichtigeres zu tun.“ Rufus und Sephiroth schlenderten langsam zum Hauptquartier, vom weiten erkannten beide schon den Präsidenten. „Na toll, dass gibt jetzt wieder stress“, Rufus ging etwas schneller zu seinem Vater. „Wo warst du solange? Nein, wo warst du die ganze Nacht? Gott, du hast einen Befehl, der langfristig ist, da kannst du nicht einfach verschwinden!“ „Tut mir Leid“ „Wenn es dir Leid tun würde, dann hättest du es nicht getan!“ der Präsident wendete sich von Rufus ab und sah zu Reeve, dieser machte eine Handbewegung; ein Zeichen. „nun gut, also Rufus, du wirst zuerst mit dem Transporter zum Junon Hafen fahren und von da aus

überquerst du dann den Ozean. Melde dich, wenn du da angekommen bist“, Rufus nickte. „Reeve, wo bleibt Zack?!“ „Der müsste eigentlich gleich kommen... ahh, da ist er ja!“, Zack kam langsam die Treppen herunter „so, da ihr nun versammelt seid, könnt ihr ja los.“ Die Truppe war also vollständig; Rufus, Sephiroth und Zack. Rufus' Vater ging die Treppen hoch und drehte sich kein einziges mal zu seinem Sohn um, dieser hingegen beobachtete seinen Vater. „Rufus?“ „Hmm?“ „Sei vorsichtig, und komm heil zurück... Okay?“ „Klar Reeve, kennst mich doch... Außerdem hab ich 2 Soldaten bei mir...“. Die drei Leute begaben sich zu ihrem Auto; ein etwas kleinerer LKW. Der Fahrer war Sephiroth, Zack saß neben ihm, im Beifahrersitz und Rufus verbrachte hinten seine Zeit. Er legte sich auf die Bank, die eigentlich für mehrere Personen gedacht war. „Du weißt, wohin wir zuerst fahren, Sephiroth?“ „Sicher doch, Rufus“. Zack schaute Sephiroth verwirrt an. „Ähm... zu Junon, nicht wahr?“ „Falsch, zuerst fahren wir woanders hin, nicht ganz nach Vaters Plänen, aber ganz nach meinen“ „Wohin geht's denn??“ „Das wirst du bald sehen.“

„Wie lange brauchen wir noch?“, Zack verschränkte seine Arme und schaute aus dem Seitenfenster des LKW's, „Ich möchte endlich kämpfen“. „Du bist wohl verrückt nach kämpfen, was?“, Sephiroth lächelte. „Typisch SOLDAT, denken nur an das eine... Befehl und töten...“. Zack wendete sich nach hinten. „Haha Rufus, ist klar. Du denkst wohl, du bist was besonderes?!“. Rufus richtete sich auf und zeigte mit dem Finger auf Zack, sein Blick war wütend, „Übertreib es nicht, Zack. Du weißt ganz genau, dass ich viel höher gestellt bin als du. Ich könnte dich sofort feuern.“ „so eine Befugnis hast du gar nicht. Du bist viel zu jung.“ „das hat mit dem alter nichts zu tun, das hängt einzig und allein von der Macht ab. Die Aufgaben eines SOLDATEN sind nicht nur: ‚Search and destroy!‘ sondern auch ein bisschen Köpfchenarbeit!“. Zack sah Sephiroth an, der konzentriert den LKW fuhr und keinen Laut von sich gab. „Für dein alter, sprichst du aber schon ziemlich weise“. Rufus lehnte sich an der Wand des LKW's an. „Kein wunder, wenn man nur mit hohen Personen zu tun hat, die eine Sprache für sich sprechen...“, Rufus seufzte. „Und du weißt auch wirklich, wo das ist, Sephiroth?“. Sephiroth lehnte leicht seinen Kopf zur Seite. „sicherlich... Ich kenne diese Gegend gut, nach deiner Beschreibung sind wir auch bald da“. „Na klasse, dann brauch ich mich ja nicht noch mal hinlegen.“ „Das wäre wohl Zeitvertreib, Rufus. Aber sag mal, wo fahren wir denn nun hin?“, Zack drehte sich wieder zu Rufus um. „Ach Zack... wir fahren zu dem Grab, meiner kleinen Schwester... Ich hab sie so lange schon nicht mehr gesehen“ „wie lange ist sie schon tot?“ Rufus lehnte seinen Kopf gegen der wand, schloss seine Augen und seufzte. „seid ungefähr 2 Jahren, sie war noch so ein junges Mädchen, als sie starb...“. Zack drehte sich wieder nach vorne um. „Weißt du, ich habe in Midgar eine Freundin.. Ich werde sie so lange nicht mehr sehen und habe wirklich angst, dass ihr was zustößt... Abschiednehmen ist nicht leicht...“ „Ich konnte nie Abschiednehmen. Sie fiel von dem Shinra-HQ, ich habe nie ihre Leiche gefunden, nur ihren Stoff-Teddy. Manchmal... höre ich noch ihre Stimme, die mir zuruft ‚Rufus, hilf mir!‘. Aber ich weiß nie, woher diese Stimme kommt und wohin sie verschwindet.“ „Vermisst du sie?“ „Also, die erste Zeit schon, aber mittlerweile habe ich angefangen ohne ihr zu leben. Man gewöhnt sich dran, alleine zu sein. Aber kann man denn einfach so von dem Shinra-HQ fallen? Das geht doch nicht, warum hat Vater ihr nicht geholfen?“. „...wenn du wüsstest...“, Sephiroth murmelte vor sich hin.“ Rufus öffnete seine Augen wieder. „Hast du was gesagt, Seph?“ „Naja, ich wollte sagen, dass wir gleich da sind“ „ahh okay“. Rufus richtete sich auf und machte seine Jacke zu. Zack schaute stumm Sephiroth an. Er hat das Gemurmel verstanden. „Sephiroth?“ „hm?“ „kann ich dich mal nachher sprechen?“ „Sicher“

„Wir sind da“, Sephiroth drückte auf's Gaspedal und stoppte somit den LKW. Langsam öffnete er seine Tür und stieg aus, die Sonne blendete ihn, deshalb hielt er seinen Arm als Sonnenschutz am Kopf. Zack öffnete seine Tür ebenfalls und stieg aus. Er ging vorne um den LKW herum und blieb neben Sephiroth stehen, langsam verschränkte er seine Arme. „Ihr könnt ruhig im LKW bleiben“, Rufus Stimme erklang von hinten. Die beiden Männer drehten sich um; Rufus stand einige Meter von ihnen weg und ging dann auf sie zu. „Ihr müsst mir nicht dabei zuschauen.“ „Ach was, ich helfe dir“, Zack fasste sich am Hinterkopf. „Ich brauche keine Hilfe, ich kann das auch alleine.“, er ging an Zack vorbei und blieb vor ihm stehen, „schließlich bin ich kein Kind mehr“ „Du bist aber auch noch nicht erwachsen“, Sephiroth verschränkte seine Arme. „Ich bin alt genug um Dinge selber zu machen. Das hier, ist was persönliches, das hat nichts mit dem Auftrag zu tun. Also unterlasst jegliche Hilfe“, langsam ging Rufus näher zu dem Grab seiner Schwester. Es sah noch wie neu aus, keine Kratzer waren am Grabstein zu sehen, nur die Blumen waren verwelkt. Er blieb vor dem Grab stehen und kniete sich hin. Es war ein bisschen windig, genauso wie vor 2 Jahren. Dennoch schien die Sonne so hell wie noch nie. Rufus war in schwarz gekleidet, trotzdem wurde ihm nicht warm. Sephiroth und Zack beobachteten ihn. Rufus schaute hinaus zum Meer, obwohl es windig war, war das Meer komplett ruhig und das Wasser war glasklar. Langsam wanderte sein Blick zum Himmel und ein leiser Seufzer war zu hören. „Angel... es tut mir leid, ich hab dich solange nicht mehr besucht... Aber ich hatte einfach keine Zeit. Ich weiß, dass ist keine gute Ausrede – du kennst mich. Bitte gib mir Kraft, diesen Auftrag zu überstehen. Hehe ich hab deinen Teddy immer noch bei mir und deinen Anhänger sowieso. Ich hoffe, ich finde bald die Zeit dich wiederzusehen. Aber nächstes mal bin ich noch älter.“, er lächelte. Langsam erhob er sich und wendete seinen Blick wieder zum Grab. Er schloss seine Augen und atmete tief ein. Zack verschränkte seine Arme. „bist du fertig?“ „er wird schon zu uns kommen, wenn er fertig ist, lass ihn doch Zeit.“, Sephiroth ließ seine Arme hängen. Rufus fasste sich langsam durch's Haar. Zack schaute Sephiroth verwirrt an. Sein Blick wanderte jedoch zum LKW. „Ich steig schon mal ein“. „Ja, ich komm mit“, die beiden stiegen in den LKW ein und beschäftigten sich mit anderen Dingen, Zack schaute in der Gegend umher und suchte einen passenden Radiosender. Sephiroth dagegen lehnte sich zurück, verschränkte seine Arme, seine Augen waren geschlossen und sah ziemlich entspannt aus.

„die Zeit ist jetzt vorbei. Ich werde ein neues Kapitel schreiben und irgendwann... gebe ich es dir zum lesen.“, ein leiser Seufzer verließ ihn, darauf folgte ein leichtes Lächeln. „wir sehen uns“, er drehte sich um und ging zum LKW. Sein Kopf war gesenkt und seine Augen geschlossen. „Pass auf, dass du nicht gegen den LKW läufst, Rufus“. Zack hatte sein Fenster offen. Sephiroth öffnete seine Augen und schaute zu Rufus. Dieser öffnete seine Augen ebenfalls und blieb stehen. „Jaja“, dann ging er weiter. Er stieg da ein, wo er vorher ausgestiegen war; hinten. „Bist du bereit?“, Sephiroth startete den LKW „Ja“ „Na dann kann es ja endlich losgehen. Der Mann im schwarzen Mantel wendete den LKW und fuhr los. Plötzlich stoppte er. „Aber wartet mal... Junon liegt doch praktisch auf der anderen Seite, hinter den Bergen nicht? Wie sollen wir da mit dem LKW hinkommen?“. Zack lächelte. „Auweia und nun?“ „Wieso lächelst du?“, Sephiroth war verwundert. „Ich find's lustig, großer Auftrag und kein Plan, wirklich Klasse“. „Wartet mal. In der Nähe der Chocobo-Farm gibt es doch eine Art Höhle? Jedenfalls hab ich das so gehört. Die Wanderer sind da immer durch, wir ShinRa sind meistens mit dem Helikopter hingeflogen. Dieser Umweg wird uns Zeit kosten, oder?“ Sephiroth fuhr jetzt wieder weiter, das Lenkgrad war fest in seinen Händen. „hmm ja

stimmt, aber da gibt es diese riesige Schlange – die Midgar Zolom. Zu Fuß haben wir keine Chance durch den Sumpf. Wir sollten Halt bei der Chocobo-Farm machen. Wir sind ja praktisch keinen Umweg gefahren. Die Hälfte des Weges liegt hinter uns. Aber... was machen wir, wenn wir den Ozean überquert haben und in Costa Del Sol sind? Da ist unser LKW dann weg.“ „Sephiroth, mach dir mal keine Sorgen, bedenke doch, bis dahin dauert es noch. Außerdem haben wir jetzt ein anderes Problem. Diese Schlange“. Rufus lachte, „und so was von den besten SOLDATEN der ShinRa Inc. Schämt ihr euch nicht?“ Zack drehte sich zu Rufus um. „Rufus... du hast keine Ahnung, schau dir dieses Riesenvieh erst mal an. Dir werden die Knie zittern, glaub mir.“, dann drehte er sich wieder um. Der junge Vize-Präsident schaute Zack an und schüttelte dann mit dem Kopf. Er wendete seinen Blick nach unten, seine arme lagen auf seinen Beinen. Er hat nicht bemerkt, dass Sephiroth ihn durch den Innenspiegel des LKW's beobachtete. „So traurig?“ Rufus sah sich sofort um und sah Sephiroths Augen, die blau-grün schimmerten. „Beobachtest du mich gerne?“ Sephiroth wendete sich wieder dem Weg. „nicht wirklich“. Es wurde ganz Still im LKW. Die ganze Fahrt über war kein Laut mehr zu hören, nur das Radio gab noch Geräusche von sich. „Er ist so still...“, Zack war verwundert, er wollte sich grade zu Rufus umdrehen. „er schläft“. „woher weißt du das?“ „Ich seh's im Spiegel“. „Du beobachtest ihn wirklich gerne...?“ „Red keinen Mist, es wurde mir als Befehl aufgetragen, auf ihn zu achten.“ „2du handelst nur so, weil es dein Auftrag ist?“ „Du etwa nicht?“, Zack schaute Sephiroth an und dann aus dem Fenster, „na ja... Ich kann das nicht sagen. Ich habe immer Gefühle bei Auftragen.“ „Das solltest du ändern, sonst kommst du nicht weit. Stell dir mal vor, dein Gegner ist ein Verwandlungskünstler. Er verwandelt sich in einem Opa, Kind oder vielleicht sogar in deine Freundin. Du würdest sie nicht angreifen und er könnte dich so schnell niedermachen. Selbst die besten Freunde können manchmal die schlimmsten Feinde sein. Zweifel sind bei einem Soldaten fehl am Platz. Und Mitleid sowieso. „Aber wenn es ein Kind ist, oder meine Freundin, ich kann sie doch nicht töten!“ „Du musst dir vor Augen halten, dass diese Typen sich nur verwandelt haben!“ „Aber was ist, wenn dein schlimmster Feind wirklich ein Freund ist.. ohne, dass er sich verwandelt hat. Würdest du ihn töten?“ 2wenn das mein Auftrag ist... Deswegen solltest du keine zu festen Bindungen zu Personen erschaffen“. Zack schaute Sephiroth an, dieser Mensch war so gefühlskalt. Er würde ohne Zweifel und ohne Mitgefühl seinen besten Freund hintergehen und töten. Jetzt verstand Zack endlich, warum er der beste Soldat genannt wird und einmalig war. Er war so gefühlskalt... Das konnte doch kein Mensch sein. „Da hinten ist die Farm.“, Sephiroth zeigte mit dem Finger auf ein kleines Haus, draußen waren viele Chocobos eingezäunt. „Das ist also die Chocobo-Farm...“ 2sollte er keine Chocobos rausrücken, werden wir ihn töten müssen“ „Sephiroth!“ „Es ist so!“ Rufus wachte langsam von dem Streit der beiden auf. „Was ist los? Streitet ihr euch grade darüber, wer die Midgar-Zolom fertig macht?“ „Nein, Sephiroth will den Besitzer der Chocobos töten, wenn er uns keine gibt!“ Sephiroth hielt den wagen an. „das ist richtig, nicht wahr Rufus?“ „Na ja... eigentlich, vom Mensch hergesehen. Aber wenn du einzig allein vom Soldaten leben ausgehst ja. Dennoch können wir mit ihm doch erst mal reden. Außerdem hab ich dir doch schon gesagt, dass die Befehle eines Soldaten nicht nur ‚Search and destroy‘ sind. Du wirst es wohl nie verstehen...“ „Ich will es nicht verstehen, Rufus.“, Der Mann im schwarzen Mantel öffnete seine Tür und stieg aus. „dieser Mensch ist gefühlskalt...“ Rufus stand auf, „ich weiß, ich kenne ihn schon seid längeren. Bis du von ihm mal ein wahres Lächeln siehst können Jahre vergehen. Aber wenn du ihn richtig behandelst, ist er ganz nett. Ich hoffe, er bleibt ein guter Freund.“ „Von seiner Seite aus scheint das

nicht so zu sein.“ „Wieso?“ „Er würde ohne jegliche Zweifel dich töten, wenn du ihn hintergehen würdest und nicht der Präsident wärst.“ Rufus fasste sich an sein Kinn. „Na ja...“ „Ich würde ihn töten, egal ob Präsident oder nicht. Gegen mich hat keiner eine reelle Chance“. Sephiroth hat alles gehört und ging nun zu einem Chocobo. „Hochmut kommt vor dem Fall, nicht Rufus?“ „Kann sein, lass uns gehen.“, die beiden stiegen aus und begaben sich neben Sephiroth. „Das perfekte Tier für dich, Sephiroth, passt farblich grandios!“. „Halt den Mund Zack“ „Aber es scheint dich zu mögen.“, Rufus lächelte, „Streichel es“. „nein“ „Ach komm, nur einmal.“ „Nein!“, Sephiroth schaute Zack wütend an. „Wie würdest du dich fühlen, wenn etwas zum greifen nahe wäre und du kriegst es nicht?“ „Nicht gut“ „Na siehst du“. „Komm schon Sephiroth.“, Rufus gab ihm einen Schubs von hinten. Langsam hob Sephiroth seine Hand und streichelte den Chocobo, dieser freute sich. „Geht doch!“ „Naja... du kannst ja auch mal eines streicheln, Zack“ Zack ging ebenfalls zu einem Chocobo und streichelte diesen. Rufus verschränkte seine Arme und schaute sich um. „solltest du auch tun, Rufus“, Sephiroth wendete sich zu Rufus. „Ich kann nicht, ich muss den Besitzer suchen. „Ich denke er ist im Haus.“ „okay“, Sephiroth ließ seine Arme fallen und ging zum Haus. Er klopfte 2 oder drei mal an der Tür, aber nichts tat sich. „Die Tür ist offen...“, langsam öffnete er die Tür und setzte ein Schritt vor dem anderen. „Hallo?“ Es war ziemlich still gewesen...